5 Baumknospen, die du im Winter sofort erkennst

Keine Blätter?

Kein Problem.

Ich weiß noch, wie ich das erste Mal im Winter durch den Wald gelaufen bin und versucht habe, Bäume zu bestimmen. Im Sommer? Kein Thema. Blattform anschauen, fertig. Aber im Winter stehst du da vor kahlen Ästen und denkst: Könnte alles sein.

Das muss nicht so bleiben.

Denn Bäume haben auch im Winter Erkennungsmerkmale. Sogar ziemlich eindeutige. Du musst nur wissen, wo du hinschaust.

Die Antwort: **Knospen und Rinde. Heute schauen wir uns die Knospen an.**

Jeder Baum hat seine eigene Knospenform. Manche spitz, manche rund. Manche einzeln, manche in Gruppen. Manche klebrig, manche glatt. Wenn du fünf davon kennst, erkennst du im Winter mehr Bäume als die meisten Menschen im Sommer.

Hier sind die fünf, mit denen ich anfangen würde.

Die Eiche: Viele Knospen, ein Treffpunkt

Die Eiche erkennst du daran, dass sich am Triebende mehrere kleine Knospen zusammendrängen. Wie eine kleine Traube. Oder wie eine Gruppe Freunde, die sich an einem Punkt trifft.

Die einzelnen Knospen sind eiförmig, braun und glatt. Relativ klein. Aber das Entscheidende ist diese Ansammlung am Ende des Zweigs.

Kein anderer heimischer Waldbaum macht das so.

Wenn du also einen kahlen Baum siehst und am Zweigende mehrere kleine Knospen zusammengedrängt sind – du stehst vor einer Eiche. Falls du wissen willst, was du mit Eichenholz alles machen kannst: Hier findest du 14 Holzarten und ihre Verwendung in der Wildnis.

Merkspruch: Viele Knospen, ein Treffpunkt – das ist die Eiche.

Die Buche: Spitz wie ein Dolch

Die Buchenknospe ist unverwechselbar. Lang, spitz und vom Zweig abstehend.

Stell dir einen kleinen Speer vor, der seitlich vom Ast weg zeigt. Die Knospe ist schlank, die Spitze scharf. Die Schuppen sind braun und liegen eng übereinander wie ein kleiner Panzer.

Im Vergleich zu anderen Knospen wirkt die Buche fast aggressiv. Während andere Knospen rund und gemütlich aussehen, sagt die Buchenknospe: Hier wächst bald was. Und zwar mit Nachdruck.

Die Buche gehört zu den 6 Bäumen, die jeder Survivalist kennen sollte – nicht nur wegen der Knospen, sondern weil sie dir im Wald auf viele Arten helfen kann.

Merkspruch: Spitz wie ein Dolch – das ist die Buche.

Die Linde: Rot, rund und ein bisschen schief

Die Lindenknospe ist anders als die anderen. Rundlich statt spitz. Und oft ein bisschen asymmetrisch – als würde sie sich leicht zur Seite neigen.

Was sie besonders macht: Die Farbe. Die meisten Lindenknospen sind rötlich bis dunkelrot. Das fällt auf zwischen all dem Braun und Grau des Winters.

Außerdem hat die Linde nur zwei bis drei sichtbare Knospenschuppen. Das ist wenig. Bei der Buche zum Beispiel siehst du deutlich mehr Schuppen.

Also: Wenn du eine rundliche, rötliche Knospe siehst, die ein bisschen schief am Zweig sitzt – das ist wahrscheinlich eine Linde. Die Linde ist übrigens auch einer der Bäume, die du für Sirup anzapfen kannst.

Merkspruch: Rot, rund und ein bisschen schief – das ist die Linde.

Der Spitzahorn: Paarweise am Zweig

Beim Spitzahorn musst du nicht nur auf die einzelne Knospe schauen, sondern auf die Anordnung.

Die Knospen sitzen gegenständig. Das heißt: Immer zwei auf gleicher Höhe, links und rechts am Zweig. Wie zwei Ohren.

Die Knospen selbst sind dick und eiförmig. Oft dunkelrot gefärbt, manchmal auch grünlich-braun. Aber das Entscheidende ist diese paarweise Anordnung.

Das hilft dir auch, den Spitzahorn vom Bergahorn und Feldahorn zu unterscheiden – obwohl alle drei gegenständige Knospen haben, sehen die Knospen selbst unterschiedlich aus. Mehr dazu findest du in meinem Artikel Wie du Spitz-, Berg- und Feldahorn unterscheidest.

Merkspruch: Paarweise am Zweig – das ist der Spitzahorn.

Die Birke: Klein, klebrig und weißer Stamm

Bei der Birke hast du eigentlich leichtes Spiel. Die weiße Rinde verrät sie meistens schon von Weitem.

Aber wenn du trotzdem auf die Knospen schauen willst: Sie sind klein und spitz. Sie liegen eng am Zweig an, fast schüchtern. Die Farbe ist grünlich-braun.

Und wenn du sie anfasst – vorsichtig – merkst du, dass sie leicht klebrig sind.

Die Birke ist einer der nützlichsten Bäume für Bushcraft und Survival. Die Rinde brennt auch nass, lässt sich zu Gefäßen verarbeiten und hat antibakterielle Eigenschaften. Mehr dazu in meinem ausführlichen Artikel über Birkenrinde als Survival-Wunder.

Merkspruch: Klein, klebrig und weißer Stamm – das ist die Birke.

Wie du das lernst

Du musst nicht alle fünf auf einmal lernen.

Fang mit einer an.

Such dir diese Woche bei jedem Spaziergang eine Eiche. Oder eine Buche. Schau dir die Knospen an. Fass sie an. Präg dir ein, wie sie aussehen.

Nach drei Tagen erkennst du sie im Vorbeigehen.

Dann nimmst du die nächste dazu.

So baust du langsam ein Repertoire auf. Und irgendwann läufst du im Februar durch den Wald und weißt bei jedem zweiten Baum, was vor dir steht. Ohne ein einziges Blatt.

Das ist Naturverbundenheit auf einer ganz praktischen Ebene. Du lernst, hinzuschauen. Du lernst, Unterschiede zu sehen. Und plötzlich wird der Winterwald lebendig.

Bonus: Nadelbäume im Winter

Laubknospen sind die eine Sache. Aber was ist mit Nadelbäumen?

Die haben natürlich auch im Winter ihre Nadeln. Und die kannst du auch unterscheiden lernen – an der Nadelform, der Anordnung, dem Geruch.

Dazu habe ich einen eigenen Artikel: 5 bekannte Nadelbäume durch ihre Nadeln bestimmen.

Wenn du beides kombinierst – Knospen bei Laubbäumen, Nadeln bei Nadelbäumen – bist du im Winter genauso orientiert wie im Sommer.

Für den nächsten Waldtag mit Kindern

Falls du mit Kindern unterwegs bist: Knospen bestimmen ist eine perfekte Winter-Aktivität.

Die Kinder können die Knospen anfassen, vergleichen, vielleicht sogar zeichnen. Und sie lernen dabei, genau hinzuschauen – eine Fähigkeit, die weit über die Baumbestimmung hinausgeht.

Mehr Ideen für Outdoor-Aktivitäten mit Kindern findest du in meinem Artikel Bushcraft mit Kindern. Und wenn du im Winter auch nach Tierspuren im Schnee Ausschau hältst, wird der Spaziergang zur Entdeckungstour.

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt

Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine 35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks, um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner “Über mich”-Seite.

Besuche ihn auf seiner Website https://survival-kompass.de